Quelle: http://manuscripta.at/?ID=36193
Copyright: Melk, Benediktinerstift

Der vnchewsch ist frawen am
vinger Vnd das ist auch gar
schedlichen Als geschriben stet
octi pon Wer sie an begreifft
dem ist ze gleicher weisse als
der einen tawnt an rürt octi
.my. Ir hend sint des manes
pant publicor vel Wo mag ein
mensch fewer in seinem pusen
obergen Das sein gewant nicht
prin od wo mag ein mensch
auf prinenden gluten gen
das sein sülen nicht vperinen
werden Wer mag das pech
an gerüren er werd da von
gemsanbert vnd behaft Die
Feinde versach der vnchew
sch sint alle stet da ein mensch
hest frawen zu finden oder
da sie sein warten Vnd sunder
lichen an alten ehenden Vnd
das ist vpotan in der heiligen
schrift Wan augustin spricht
Es ist pesser an einen sintag
mit dem pflug zu acker gen
od hawen od graben den tan
gen man soll tanz flichen
durch mangerley sach willen
die da vokumment Wann der
tewffel hat nicht allein ein sw
ert an dem tanz sunder er
hat als fil swert da Als vill
woll geuter vnd schoner frawe
an dem tanz sint Iconio spricht
Des weips gestalt ist ein few
er ein swert Andem tanz sunder
man grosliche mit gesang
wan mit weiplicher stim gie
hent die frawen der iungen
vnd torechten hin an sich Vnd
die selben singerin geleicht ma
einem mer vesch der heist
Syren Der selb fisch als man
schreibt hat einer frawen
anplick Vnd mit seinem süsse
gesang betrugt er die armen
schefflaut in dem mere Also
tund auch die singerin Wan
als geistlich gesanck den menschen
er wecht zu andacht Also zu
gleicher weis werentlich ge
sanck wirt den menschen zu
wollust Vnd trencken ir
hin mit dem wein werlt
lichen frawen Vnd ist pessig
zu merken das die leut der
an torlichen tun das sie hie
auf erterich tanz sitten
od auch zu gentlichen frewd
wie die genant sint Vnd das
wir wol schein an vns ob
wir bedenken wollen die
stat da wir sint vnd da wu
nnt vnd sin hin haben Wann